

Neues von Adolf Pichler.

① Am 1. Oktober erscheint:

Adolf Pichlers Gesammelte Werke

Vom Dichter für den Druck vorbereitete Ausgabe in 15 Bänden

Vorerst erscheint der Gesamtausgabe dritter Band unter dem Titel:

Aus Tagebüchern 1849 bis 1899

Ein starker Band von ca. 400 Seiten.

Subskriptionspreis geb. Mk. 4.—, geb. Mk. 5.—. Einzelpreis geb. Mk. 5.—, geb. Mk. 6.—.

Bezugsbedingungen in Rechnung 25%, gegen bar 30%. Freieremplare 7/6.

Je 2 Probeexemplare, falls auf beiliegendem Zettel bestellt, mit 40%.

Was in Oesterreich die Reaktionszeit der fünfziger Jahre bedeutete und wie in den jüngsten Jahrzehnten der deutsch-nationale Gedanke sich durchringt, das ist der große historische Hintergrund, auf dem sich diese Selbstbiographie Adolf Pichlers aufbaut. In Adolf Pichler, der als Naturforscher, Literaturhistoriker und Kunstkenner eine seltene Wissensfülle, als Dichter eine lebendige Gestaltungskraft besaß, vereinten sich alle Vorbedingungen, um diese Halbvergangenheit wahrheitsgetreu und kräftig zu schildern. Aufgewachsen als patriotischer Tiroler in frischer Erinnerung an Andreas Hofer, treukaiserlicher Waffengefährte Haspinger's im Jahre 1848, gerittert wegen seiner Verdienste auf dem Schlachtfelde, wurde Adolf Pichler in den fünfziger Jahren wegen seiner freien Denkweise unter polizeiliche Ueberwachung gestellt, schrieb er 1870 flammende Verse für die deutsche Sache und war am Ende seines Lebens (1900) der geistige Führer der völkischen Studentenschaft in Innsbruck.

Jeder Brief, jeder Denkspruch von diesem Mann ist ein geschichtliches Dokument.

Durchaus tritt uns in diesem Buche eine originelle Persönlichkeit entgegen, ein starker Sohn der Berge mit feiner kosmopolitischer Bildung, ein Kenner seines Volkes wie des italienischen Lebens und der englischen Literatur, ein Kämpfer in der Politik der Gegenwart und ein Gelehrter in der Wissenschaft des Altertums, ein Temperament, das sich allmählich zur Weisheit abklärt.

Wenige Memoirenwerke unserer Zeit können sich mit diesem an Gehalt und Frische messen. Ganz besonders aber Oesterreich dürfte schwerlich einen objektiveren Schilderer dieser Zeit gefunden haben.

Bei dieser Gelegenheit seien aufs neue empfohlen:

Adolf Pichlers Tiroler Geschichten und Wanderungen

5 Bände, geb. Mk. 15.—, geb. Mk. 20.—, die soeben zum Teil in neuer Auflage erschienen sind; sowie des Verfassers Dichterische Werke, 5 Bände geb. Mk. 12.—.

Ich bitte zu verlangen.

Hoehachtungsvoll

München, Mitte September 1904.

Georg Müller, Verlagsbuchhandlung.